

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Von der Pest, ihren Ursachen, Zufällen, Behandlung und Sicherungsmitteln

Aus dem Französischen

**Chicoyneau, François
Sénac, Jean-Baptiste**

Stendal, 1790

VD18 90515021

Eine kurze Beobachtung, zum Beweis, daß die rothblauen und schwarzen Flecken in der Pest ein gewisses Kennzeichen vom sehr nahen Tode sind.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10868

Untersuchung alles desjenigen, was man von einer oder der andern Seite anführt, glauben wir noch am besten zu thun, sich sowol vor der Pest zu verwahren, als solche zu heilen, wenn man alle Aufmerksamkeit auf die Dispositionen der Körper und die offenbaren Heilanzeigen verwendet, wie wir dieses im vorhergehenden schon angeführt haben.

Eine kurze Beobachtung,
zum Beweis, daß die rothblauen und schwarzen Flecken in der Pest ein gewisses Kennzeichen vom sehr nahen Tode sind.

Als ich zu Anfang des Octobers 1720. meine mir anvertraute Patienten besuchte, und durch eine kleine Strasse gieng, kam mir gegen eilf Uhr des Morgens eine Frau entgegen, und sagte mir, daß sie mit guter Gesundheit aufgestanden sey, kurz nachher aber gelinden Kopfschmerz, doch ohne Frost und ohne alle weitere Zufälle, empfunden habe. Bald hierauf hätte sie nun bemerkt, daß ihr Körper mit einer Menge schwarzblauer Flecken, die sie mir zeigte, bedeckt sey. Ihre Zunge war weiß, und der Puls schlug klein, weshalb ich ihr rieth, sich augenblicklich ins Bette zu legen, und zwei Quent von der Hyacinthenconfection, mit etwas Wein verdünnt, zu nehmen, worauf ich sie denn des Abends wieder besuchen wollte. Wie erstaunt aber hörte ich von den Nachbarn bei meinem versprochenen Besuch, daß die Patientin zwei Stunden nachher, als sie mich des Morgens gesprochen hatte, gestorben war!

B e m e r k u n g e n.

Aus dieser kurzen Beobachtung läßt sich schließen, daß der innerliche Brand, als die wahre Ursache der Todes-

des-